

## Zwischen „Memento mori“ und „Carpe diem“ Das Lebensgefühl des Barock, das Schloss Hof und das Ostern früherer Tage...

MEMO - Ideen, Mythen, Feste  
Gestaltung: Wolfgang Slapansky  
Sendedatum: 28.03.2016  
Länge: 25 Minuten

### Aktivitäten

#### Vor dem Anhören der Sendung

#### 1. THEMA: Einstieg – Barock allgemein

a. Brainstorming und Diskussion in der Klasse

Die Lehrerin/der Lehrer schreibt den Begriff „Barock“ an die Tafel. Nach einer kurzen Brainstorming-Phase notieren die Schülerinnen und Schüler alle ihre Gedanken und Assoziationen, die sie zu „Barock“ haben, kreisförmig um den Begriff.

Mögliche Assoziationen:

- Adel
- Theater
- Epoche
- Kunst
- Rokoko
- Renaissance
- Aufklärung
- Gegenreformation
- Wien
- Barockgärten
- Schlösser
- Klöster

Im Anschluss daran regt die Lehrerin/der Lehrer eine Diskussion in der Klasse an, im Zuge derer die Schülerinnen und Schüler ihre Assoziationen näher ausführen.

**HINWEIS:** Digitale Brainstorming-Werkzeuge (wie z.B. <https://www.mindmeister.com/de> - zum Stand Mai 2016 in der Basisversion gratis) bieten deutlich erweiterte Möglichkeiten. Unter anderem ermöglichen sie kollaboratives Brainstormen, Speichern, Teilen, etc.

Ein Projekt von



## b. Lehrervortrag

Zum thematischen Einstieg hält die Lehrerin/der Lehrer einen etwa 20 minütigen Impulsvortrag zum Zeitalter des Barock. Mögliche Punkte könnten sein:

- Zeitliche Einordnung und Abgrenzung von anderen Strömungen
- Bedeutung des Begriffs „Barock“
- Ursprünge und Ausbreitung
- Barock in der Literatur, Musik, Philosophie, Kunst und Kultur, barocke Mode
- Bedeutende Persönlichkeiten des Barock
- Bedeutende Bauwerke des Barock

Zur Veranschaulichung empfiehlt es sich, mittels Power-Point Bilder von barocken Bauten, Gartenanlagen, berühmten Persönlichkeiten, Gemälden, etc. zu zeigen.

Die Schülerinnen und Schüler machen sich während des Vortrags Notizen.  
Eine Vertiefung des Themas „Barock“ allgemein findet mit dem 2. Thema statt.



## Nach dem Anhören der Sendung

### 2. THEMA: Kunst und Architektur im Barock

#### a. Recherche und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren einzeln im Internet/in der Bibliothek/in Lexika/in Handbüchern/ihren Geschichtsbüchern ... über barocke Bauten in Österreich. Folgende Fragestellungen können als Arbeitsauftrag verwendet werden:

- Welche barocken Bauten gibt es in Österreich?
- Wer waren berühmte Architekten des Barock in Österreich?
- Welche Merkmale machen den barocken Baustil aus?

Im Anschluss an die Recherche bilden die Schülerinnen und Schüler Dreiergruppen und präsentieren einander gegenseitig ihre Ergebnisse. Zum Abschluss folgt unter Anleitung der Lehrerin/des Lehrers ein Vergleich der Ergebnisse der Dreiergruppen im Plenum.

#### b. Exkursion und Lehrausgang

Die Lehrerin/der Lehrer organisiert eine Exkursion nach Schloss Hof oder in ein ähnliches barockes Schloss. Dort werden zumeist umfangreiche Programme für Schulklassen angeboten. Für Schloss Hof sind Informationen abrufbar unter: [http://www.schlosshof.at/cms\\_neu/index.php?page=schulprogramm](http://www.schlosshof.at/cms_neu/index.php?page=schulprogramm)

#### c. Rollenspiel und Diskussion

Für eine Diskussion werden 4 Rollen vergeben:

**Prinz Eugen** | **der Finanzminister** | **der Bauaufseher** | **Kaiserin Maria Theresia**

Die Ausgangslage der Diskussion bildet die Kostenexplosion bei der Fertigstellung eines neu erbauten Prachtschlusses im Wienerwald. Zur Vorbereitung können folgende Fragen vor Beginn der Diskussion besprochen werden:

- Welcher Sprachstil wurde im Barock gepflegt?
- Welche Haltung könnte Prinz Eugen gegenüber dem Bauvorhaben einnehmen?
- Welche Haltung könnte Kaiserin Maria Theresia gegenüber dem Bauvorhaben einnehmen?
- Welche Haltung könnte der Finanzminister gegenüber dem Bauvorhaben einnehmen?
- Welche Haltung könnte der Bauaufseher gegenüber dem Bauvorhaben einnehmen?

Danach wählen die Schülerinnen und Schüler jeweils eine Person aus, deren Meinung sie in der Diskussion vertreten wollen. Es werden 4 Sessel in einem Kreis aufgestellt und jeweils einer Figur zugeteilt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen auf dem Sessel jener Figur Platz, der sie ihre Stimme leihen wollen. Die weiteren Schülerinnen und Schüler, die dieselbe Figur gewählt haben, setzen sich jeweils hinter den Sessel ihrer gewählten Figuren. Nach jeweils 5 Minuten Diskussion darf die oder der Nächste auf dem vor ihr/ihm stehenden Sessel im Kreis Platz nehmen und selbst in der Diskussion das Wort ergreifen.

Zum Abschluss der Diskussion fasst die Lehrerin/der Lehrer die Diskussionsergebnisse zusammen.

### 3. THEMA: Barocke Gärten

#### d. Video und kreatives Zeichnen

Die Lehrerin/der Lehrer zeigt als Input die ersten 4 Minuten eines Beitrags auf Youtube aus der Sendung „Natur im Garten“ vom 29. Juni 2014 über die barocke Gartenwelt Prinz Eugens (abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Djc8fcKGCrc>). Vor dem Ansehen des Videos weist die Lehrerin/der Lehrer auf die Aufnahmen von Schloss Hof aus der Vogelperspektive hin. Die Schülerinnen und Schüler werden anschließend einen Grundriss des Gartens anfertigen. Folgende Leitfragen für den Videoausschnitt und das anschließende Zeichnen können als Orientierung dienen:

- Wie sieht ein barocker Garten aus der Vogelperspektive aus?
- In welcher Form sind Büsche, Bäume und Blumen angeordnet?
- Welche weiteren Bauelemente wurden gezeigt?

Im Anschluss nehmen die Schülerinnen und Schüler ein A4-Blatt zur Hand und skizzieren jene Figuren des barocken Gartens, die im Beitrag gezeigt wurden. Wer möchte, kann am Ende ihre/seine Skizze der Klasse präsentieren und erklären.

#### e. Lehrausgang in einen barocken Garten (z.B. Belvederegarten Wien)

Die Lehrerin/der Lehrer organisiert einen Lehrausgang in einen barocken Garten. Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre in Aufgabe 3a selbstgezeichnete Skizze, eine harte Schreibunterlage und Buntstifte auf den Lehrausgang mit. Folgende Arbeitsaufträge können nach Ankunft im Garten gestellt werden:

- Welche Farben siehst du rund um dich? Gestalte deine Skizze mit Farbe aus!
- Welche Strukturelemente begegnen dir im Garten, die du ergänzen möchtest (Brunnen, Skulpturen, etc.)?
- Beschreibe auf der Rückseite deiner Skizze deine Gedanken zu diesem Garten!
- Wie hat sich deiner Meinung nach ein Mensch im barocken Zeitalter gefühlt, wenn er diese Gärten betreten hat?
- Wie ist es deiner Meinung nach den Gärtnerinnen und Gärtnern im Barock gegangen, die diesen Garten in Stand halten mussten?
- Wer ist heute für die Instandhaltung des Gartens zuständig?

## 4. THEMA: Gesellschaft im Barock

### f. Kreatives Schreiben und Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich im Internet, bei der Lehrperson oder in ihrem Geschichtsbuch über die Kleidungsgewohnheiten von Männern und Frauen im Zeitalter des Barock. Anschließend schreiben sie zwei Tagebucheinträge von je etwa 250 Wörtern. Auch die Schülerinnen sollen sich für diesen Arbeitsauftrag in Männer hineinversetzen.

Der erste Tagebucheintrag wird aus der Perspektive eines Mannes aus dem Barock verfasst. Er ist zu einem Fest am Hofe Maria Theresias eingeladen.

Der zweite Tagebucheintrag wird aus der Perspektive von Conchita Wurst geschrieben, die zu den Oscarverleihungen eingeladen ist.

- Was musste ein Mann im Barock beachten, wenn er bei Hofe eingeladen war?
- Was muss heute Conchita Wurst beachten, wenn sie zu den Oscarverleihungen eingeladen ist?
- Wie viel Zeit benötigen beide, um sich für das Event fertig zu machen?
- Worauf wollen sie kleidungstechnisch keinesfalls verzichten?
- Worauf würden sie kleidungstechnisch gerne verzichten?
- Wie fühlen sie sich bei ihren Auftritten?
- Welche Einschränkungen bringen die Kleidungsstile mit sich?

Nach dem Fertigstellen der beiden Tagebucheinträge vergleichen die Schülerinnen und Schüler ihre Texte mit ihrer Sitznachbarin/ihrem Sitznachbarn. Zum Abschluss wird unter der Leitung der Lehrerin/des Lehrers im Plenum über die Unterschiede von Männermode heute und damals diskutiert sowie über die Frage, ob Mode/Kleidung heute noch geschlechterspezifisch zuordenbar ist/sein soll.

### g. Pantomimische Darstellung der 3 Stände

Die Lehrerin/der Lehrer zeigt den Schülerinnen und Schülern eine Gesellschaftspyramide der Barockzeit mittels Overhead oder Power-Point und erklärt die 3 Stände. Anschließend wird die Klasse in drei Gruppen geteilt. Gemessen an der damaligen Verteilung der Gesellschaft werden viele Schülerinnen und Schüler dem gemeinen Volk zugeteilt, einige dem Adel und sehr wenige dem Klerus. Folgende Fragen sind vor der pantomimischen Aktion zu klären:

- Was zählte zu den Aufgaben des Klerus?
- Was zählte zu den Aufgaben der Adligen?
- Was zählte zu den Aufgaben des gemeinen Volks und der Bauern?

Die drei Stände stellen sich nun pantomimisch nacheinander vor. In einem zweiten Schritt treten alle Stände gleichzeitig miteinander in Interaktion. Sie dürfen dabei nicht sprechen, keine Geräusche machen und einander nicht unmittelbar berühren.

## h. Referate und Diskussion zum Thema „Spiele der Barockzeit“

Schülerinnen und Schüler recherchieren in Kleingruppen über Spiele, die im Barock erfunden wurden und stellen diese samt ihren Regeln ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in einem Kurzreferat vor. Die Spiele können – sofern verfügbar – anschließend in gemischten Kleingruppen ausprobiert werden.

- Backgammon
- Schach
- Halma
- Skat

Im Anschluss an die Referate und das Spielen bringt die Lehrerin/der Lehrer eine Diskussion in Gang. Folgende Fragen können den Ausgangspunkt der Diskussion bilden?

- Welche Funktion hatten Gesellschaftsspiele in der Barockzeit?
- Welche Funktion haben Spiele heute?
- Wie unterscheiden sich die barocken Spiele von heutigen Spielen?

## 5. THEMA: Höfische Lebenskultur

### i. Lehrervortrag zum Thema „Barocktheater“

Die Lehrerin/der Lehrer hält einen ca. 10 minütigen Vortrag zu Funktion, Rolle und Bedeutung des Theaters in der Barockzeit. Visuell unterstützt werden kann der Vortrag durch Bilder von barocken Theatersälen und -szenen.

### j. Klassenlektüre und darstellendes Spiel

Die Schülerinnen und Schüler lesen wechselweise für sich zu Hause und gemeinsam im Unterricht das Drama „Der eingebildete Kranke“ des französischen Schriftstellers Molière. Die Besprechung des Inhalts und die Analyse des Werkes erfolgt im Zuge eines Lehrer-Schüler-Gesprächs.

Im Hinblick auf eine spätere Theateraufführung (z.B. bei einem Schulfest oder einem Theaterabend) wird das Stück unter Anleitung der Lehrerin/des Lehrers einstudiert. Die Rollenvergabe erfolgt auf freiwilliger Basis. Jene Schülerinnen und Schüler, die nicht auf der Bühne mitwirken wollen, übernehmen organisatorische Aufgaben.

Zur Hinführung kann folgender Link hilfreich sein:

[https://www.school-scout.de/extract/53460/1-Vorschau\\_als\\_PDF.pdf](https://www.school-scout.de/extract/53460/1-Vorschau_als_PDF.pdf)

### k. Tanz (eventuell fächerübergreifend mit Bewegung und Sport)

Für ein Schulfest oder den Schulball studieren die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Lehrerin/des Lehrers ein Menuett ein.

Anleitungen zu den Grundschritten des Menuetts sind in Youtube-Tutorials abrufbar unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=fL8U8la72A8> und <https://www.youtube.com/watch?v=8rnU4WkR4nw>

## 6. THEMA: Prinz Eugen

### I. Lehrervortrag

Die Lehrerin/der Lehrer versammelt die Schülerinnen und Schüler beim Reiterdenkmal von Prinz Eugen am Heldenplatz in Wien oder teilt in der Klasse ein Bild der Skulptur aus. Anschließend hält sie/er einen Kurzvortrag über Prinz Eugen. Folgende Leitfragen können dabei hilfreich sein:

- Wer war Prinz Eugen und aus welchem Hause stammte er?
- Warum wurde er als Statue am Heldenplatz in Wien verewigt?
- Was ist das Besondere dieser Skulptur?
- Welche Inschriften befinden sich auf dem Reiterdenkmal?
- Wer ist mit „Österreichs Feinde“ gemeint?

### m. Rap

Prinz Eugen ist als edler Ritter in die Geschichte eingegangen. Historische Persönlichkeiten werden in der Literatur gerne überstilisiert, was dazu führt, dass ihr Leben und ihre Leistungen nur einseitig beleuchtet werden. Als Beispiele hierfür können alte Volkslieder dienen. Dass man heute die Inhalte dieser Volkslieder nicht unreflektiert übernehmen darf, zeigt die Wirkungsgeschichte des Liedes „Prinz Eugen, der edle Ritter“ und seine äußerst bedenkliche Wirkungsgeschichte ([http://www.liederlexikon.de/lieder/prinz\\_eugen\\_der\\_edle\\_ritter/](http://www.liederlexikon.de/lieder/prinz_eugen_der_edle_ritter/)).

Die Schülerinnen und Schüler werden in Vierergruppen eingeteilt. Jede Gruppe dichtet mindestens vier Zeilen zu Prinz Eugens Feldzügen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei im Gegensatz zu den alten Volksliedern eine kritische Haltung gegenüber Prinz Eugens Taten ein. Folgende Leitfragen können dabei hilfreich sein:

- Wieviele Kriege führte Prinz Eugen?
- Wozu wurden damals Kriege geführt?
- Wie beeinflusste das Osmanische Reich die Habsburger Monarchie?
- Welche Familienmitglieder verlor Prinz Eugen im Krieg?
- Warum wurde Prinz Eugen „der edle Ritter“ genannt?

Die erste Zeile des Gedichts könnte lauten: „Prinz Eugen, der edle Ritter, führte viele Kriege“. Nach der Fertigstellung des Gedichts trägt es jede Vierergruppe in Form eines Raps vor.

### n. Kreatives Schreiben zum Thema „Nationalhelden“

Die Schülerinnen und Schüler fassen in einem Aufsatz (ca. 1000 Worte) alle Informationen zusammen, die sie über Prinz Eugen gesammelt haben. Folgende Fragen können bei der Aufgabenstellung helfen:

- Warum wird Prinz Eugen bis heute als Nationalheld gefeiert?
- Welche „großen Taten“ hat Prinz Eugen vollbracht?
- Worauf verstand sich Prinz Eugen besonders gut?
- Hatte Prinz Eugen auch schlechte Eigenschaften?
- Warum gibt es Nationalhelden?
- Wer entscheidet, ob jemand ein Nationalheld ist?
- Was entscheidet, ob jemand ein Nationalheld ist?
- Gibt es heute noch Nationalhelden?
- Wenn ja, welche?

## 7. THEMA: Tod und Sterben im Barock

### o. Lehrervortrag und Diskussion

Die Lehrerin/der Lehrer trägt Gedichte des Barock vor, die die spannungsreichen Gefühle zwischen „Memento Mori“ und „Carpe Diem“ im Barock zum Ausdruck bringen (Gryphius, Opitz, Hofmann von Hofmannswaldau, Theodor Kornfeld, etc.).

Anschließend wird anhand folgender Fragen über den Inhalt diskutiert:

- Was wird mit „Memento mori“ im Barock ausgedrückt?
- Was wird mit „Carpe diem“ im Barock ausgedrückt?
- Was wird mit „Vanitas“ im Barock ausgedrückt?

### p. Recherche und Exkursion

Die Schülerinnen und Schüler machen sich darüber Gedanken, wie mit dem Tod heute umgegangen wird. In Kleingruppen diskutieren sie diese Frage und sammeln dazu ihre Meinungen und halten sie auf einem Blatt Papier fest. Anschließend erkundigen sie sich per Telefon oder Internet bei den dafür zuständigen Stellen über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten

(<http://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/alter/pflegeundbetreuung/patientenverfuegung-und-vorsorgevollmacht>).

- Was ist eine Patientenverfügung?
- Was ist eine Vorsorgevollmacht?
- Wie geht die Gesellschaft heute mit dem Tod um?
- Wie und wo sterben viele Menschen heute?

Den Abschluss kann eine Exkursion in eine Pflegeeinrichtung bilden, bei der die Schülerinnen und Schüler Interviews mit den leitenden Angestellten und den Bewohnerinnen und Bewohnern führen. Wichtig ist, die Schülerinnen und Schüler gut auf die Atmosphäre in einer Pflegeeinrichtung vorzubereiten. Folgende Fragen können bei der Vorbereitung helfen:

- Wer war bereits in einer Pflegeeinrichtung und kann erzählen, wie es dort ist?
- Welche Schwierigkeiten könnten im Gespräch mit Bewohnerinnen und Bewohnern auftreten?
- Welche Fragen können an die Leitung der Einrichtungen gestellt werden?
- Wer finanziert in Österreich Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen?
- Wer bekommt in Österreich einen Platz in einem Seniorenheim oder einer Pflegeeinrichtung?

## 8. THEMA: Abschluss und Zusammenschau

Für eine Zusammenfassung zum Thema „Barock“ bietet sich folgender Link an:

<https://www.youtube.com/watch?v=KK5GxxkJE7Q>

(Das Barock - Epoche großer Widersprüche; Planet Wissen SWR)